

BOTE FÜR STADT UND LAND

XANTEN RHEINBERG ALPEN SONSBECK



Feuerwerk des Frohsinns

Mit zwei Büttensitzungen wurden 25 Jahre Lüttinger Karneval gefeiert. **Seite C 2**



Starke Frauen in der Antike

Lokale Kultur: Im Rahmen einer Führung lenkte das Xantener Römermuseum die Aufmerksamkeit auf die Rolle der Frau im alten Rom. **Seite C 4**



I.S.A.R reist nach Tunis und hilft Flüchtlingen

Region: Tausende sind auf der Flucht vor den Kämpfen in Libyen und auf Hilfe angewiesen. Diese kam jetzt von I.S.A.R. Germany. **Seite C 6**

TOTAL LOKAL

Mit E 10 fast zum Fußgänger

Ob sein Auto denn auch den neuen Kraftstoff E 10 tanken dürfte, wollte ich zu Beginn voriger Woche von Nachbar Gernot wissen. Er stand gerade auf der Straße und beugte sich mit besorgter Miene tief über den Motor seines betagten VW-Kleinbusses. Was auf die harmlose Frage folgte, war eine lange Schimpftirade – auf Ölkonzerne und Bundesregierung. Am Ende war klar: Seine Kiste kann den neuen Saft natürlich nicht vertragen, und Gernot muss das teurere Super Plus tanken. Auf einem Blöckchen, das er aus der Brusttasche seines Overalls zückte, rechnete mir der aufgebrachte Alt-68er vor, was das an Mehrkosten bedeuten würde. Klare Sache für ihn: Er wird jetzt Fußgänger. Einige Tage stand sein Wagen denn auch ungenutzt vor der Tür, dann traf ich ihn fröhlich grinsend auf der Straße vorm Haus in seiner alten Möhre sitzend an. Die Einführung von E 10 sei gestoppt, verkündete Gernot triumphierend. Und fügte vor Selbstbewusstsein strotzend hinzu: „Mein Boykott hat also gewirkt.“

HENNING RÖSER

KOMPAKT

Kolpingsfamilie Xanten sammelt alte Kleidung

XANTEN (RP) Die Kolpingsfamilie Xanten weist auf ihre Altkleidersammlung hin. Der Erlös aus der Sammlung kommt dem Missionshospital in Ntanda, der Kolpingsfamilie Xanten und der Jugendarbeit zugute. Am 9. April werden im Stadtbezirk Xanten, in Birten und Lüttingen Tüten für Gebrauchtkleider und Schuhe verteilt. Am Samstag, 16. April, sollen diese bis 9 Uhr am Straßenrand abgestellt werden. Von dort werden sie – auch bei Regen – von Teams der Kolpingsfamilie abgeholt und zum Sammelplatz an der Grundschule gebracht. Leider waren im letzten Jahr in der Nacht vor der Aktion „Trittbrettfahrer“ unterwegs und nahmen die Kolping-Säcke mit. Deshalb bittet die Kolpingsfamilie darum, die Säcke erst am Samstagmorgen herauszustellen. In den Ortsteilen werden Sammelstellen eingerichtet. Dort können die Altkleider am Freitag, 15. April, von 15 bis 18 Uhr in beliebigen Säcken abgegeben werden: Marienbaum: Abstellraum neben dem Pfarrhaus; Obermörnter: Pfarrhaus; Vynen: Altes Feuerwehrhaus; Wardt: Pfarrhaus.

Informationen bei Organisator Paul Kaufmann, ☎ 02801 9584.

→ FRAGE DES TAGES

GESTERN FRAGTEN WIR SIE:

Lassen Sie es am Rosenmontag noch mal richtig krachen?

SO HABEN SIE ABGESTIMMT

JA 17 Prozent
NEIN 83 Prozent



DIE NEUE FRAGE:

Wussten Sie, dass heute der Internationale Frauentag ist?

STIMMEN SIE AB UNTER
WWW.RP-ONLINE.DE/XANTEN

RP-Kontakt

Lokalredaktion Rheinberg
Telefon 02843 9294-0
Telefax 02843 9294-29
Lokalredaktion Xanten
Telefon 02801 7141-30
Telefax 02801 7141-35
redaktion.niederrhein@rheinische-post.de

www.rp-online.de

Tafel für tapferere RAF-Piloten

„Sie gaben ihr Leben, um unseres zu retten“ heißt es auf einer **Gedenktafel**, die der Heimat- und Bürgerverein **Lüttingen** an der Südsee aufstellen wird. Sie erinnert an den Absturz eines britischen **Düsenbombers** vor 40 Jahren.

VON JOSEF POGORZALEK

LÜTTINGEN Flying Officer Keith-Roland Holmes wurde nur 22 Jahre alt. Das Leben des Piloten und das seines Navigators Christopher William King (27) endete am 5. Oktober 1971 gegen 11 Uhr in einer gewaltigen Explosion auf einer Wiese bei Lüttingen. Was mag den Offizieren der Royal Air Force (RAF) durch den Kopf gegangen sein, als sie merkten, dass ihre Maschine, ein Düsenbomber vom Typ Canberra B(I)8 nicht mehr in der Luft zu halten war? Sie hatten die Wahl: „Aussteigen“, also den Schleudersitz betätigen – und damit den Jet und Lüttingen dem Schicksal überlassen. Oder eine geeignete Stelle abseits der Bebauung für eine Bruchlandung suchen – und damit selbst in den sicheren Tod gehen. Keith Roland Holmes und Christopher W. King taten, was sie in ihrer Ausbildung gelernt hatten. Der Pilot zog die Maschine hoch, um einen Absturz im Dorf zu verhindern. Danach krachte die Canberra, 150 Meter jenseits der letzten Häuser, auf den Boden.

Viele ältere Xantener können sich noch an den Absturz erinnern. Manche wissen auch, dass zwei junge Männer ihr Leben gaben, damit andere weiter leben konnten. Die Namen der zwei RAF-Offiziere kannte aber niemand. Das soll sich ändern. Der Heimat- und Bürger-

„Aus einem Triebwerk sah ich Feuer kommen. Ich fuhr sofort zum Gerätehaus.“

verein (HBV) Lüttingen wird nahe der Absturzstelle, am Rundweg um die Südsee, eine Gedenktafel aufstellen, am Samstag, 8. Oktober, fast genau 40 Jahre danach. Ludger Rodermond vom HBV-Vorstand hat sich des Projekts angenommen. Geschichte ist ein Hobby Rodermonds. Bereits während seiner Zeit bei der Freiwilligen Feuerwehr war er in deren Chroniken auf den Absturz aufmerksam geworden. Der heute 45-Jährige selbst war zum Zeitpunkt des Absturzes Grundschüler. „Nach der Schule bin ich mit meiner Oma zur Absturzstelle gegangen“, erinnert er sich.

Rodermond fand im Stadtarchiv alte Zeitungsberichte und suchte Zeitzeugen, zum Beispiel Feuerwehrleute. Alle Löschzüge des Stadtgebiets waren damals im Einsatz, dazu die Solvay-Werksfeuerwehr sowie ein hinzugeeiltes „Air Crash Command“ der RAF-Basis Laarbruch, wo die Canberra zusammen mit einer anderen Maschine gestartet war. „Das Absturzgelände wurde abgesperrt, die Engländer übernahmen die Regie“, erinnert sich Siegfried Kemkes, damals bei der Feuerwehr in Lüttingen. Wie sein damaliger Feuerwehrkollege Alwin Laux aus Xanten arbeitete er im Rathaus. Schon als die zwei Jets über die Stadt flogen, ahnten die beiden, dass etwas nicht stimmte. „Aus einem Triebwerk sah ich Feuer kommen“, sagt Laux. „Ich fuhr sofort zum Gerätehaus.“

Trümmer- und Leichteile

Als die Feuerwehr am Unglücksort eintraf, hatten Schaulustige die Straßenränder mit ihren Autos blockiert. Er habe den Fahrer Theo Fußmann angewiesen, sich einen Weg zu bahnen, berichtet Siegfried Kemkes. „Theo musste wegen der Blechschäden später einige Male vor Gericht, aber alle Klagen wurden abgewiesen.“ Später halfen die Feuerwehrleute bei der Suche nach den im weiten Umkreis verstreuten Trümmer- und Leichteilen. „An jeder Fundstelle wurde ein Fähnchen in den Boden gesteckt. Es waren wahnsinnig viele.“



Das Foto der Absturzstelle erschien am Mittwoch, 6. Oktober 1971, im **Boten für Stadt und Land**. Links schaut der damalige Feuerwehrmann Siegfried Kemkes in die Kamera. Die originale **Bildunterschrift** lautete: „Einen Krater riß die ‚Canberra‘ beim Aufprall im Erdrich auf. Die Wrackteile wurden noch im Umkreis von 800 Metern gefunden. Fünfzehn Minuten nach dem Aufprall explodierte noch Leuchtspurmunition, die im Flugzeug gewesen ist. Die Feuerwehr konnte nur noch löschen.“



Arbeitstreffen bei **Ludger Rodermond** (stehend): (v.l.) **Terry Moore**, **Alwin Laux**, **Siegfried Kemkes** und **Helmut Sommer**. Sommer, damals Küster am Dom, sah den Absturz vom Domturm aus. Er fuhr mit seiner Filmkamera zum Unglücksort. Den gedrehten Film will er jetzt aufbereiten. Im Hintergrund: der Entwurf der Gedenktafel.



Die Gräber von Flying Officer **Keith-Roland Holmes** und Flight Lieutenant **Christopher William King** hat Ludger Rodermond auf dem Friedhof der ehemaligen Royal Air Force Station Rheindahlen bei Mönchengladbach gefunden.



INFO

Öffentliche Vorstellung

Die Gestaltung der Gedenktafel übernahm Ludger Rodermond, die technische Ausführung **Silke Lemmen-Claus**. Der Heimat- und Bürgerverein Lüttingen stellt das Projekt bei seiner **Jahreshauptversammlung** vor: Donnerstag, 10. März, 19.30 Uhr in der Pizzeria San Marino, Am Schürkamp 8.



Die gelben Pfeile markieren die **Absturzstelle** bei Lüttingen.

Eine Art Arbeitsunfall

(pogo) Unter den Schaulustigen – allerdings ohne Auto – war damals auch Gerhard Hansen. Der heute 81-Jährige lebte etwas außerhalb Lüttingens und war der Erste am Absturzort. Er ging gerade aus dem Haus, als er zwei Flugzeuge am Himmel bemerkte, von denen eines ungewöhnliche Manöver flog. „Ich



Gerhard Hansen (81) war als Erster am Absturzort. RP-FOTO: ARMIN FISCHER

„Ich dachte: Was machen die Brüder da für einen Murks!“

sich an den Zweiten Weltkrieg erinnert. Ludger Rodermond sprach im Zuge seiner Recherchen mit alten Damen, die sich damals im Garten auf den Boden warfen und „Es geht wieder los!“ riefen.

Die genaue Absturzursache ist unbekannt. Auf jeden Fall muss es zu einem Strömungsabriss gekommen sein; das Flugzeug verlor den Auftrieb. Vielleicht war ein Vogel in ein Triebwerk geraten, vermutet Terry Moore. Der Engländer gehörte damals zum Bodenpersonal in

Laarbruch und arbeitet heute im dortigen RAF-Museum. Bei Moore und anderen Briten fand Rodermond viel Unterstützung, sei es beim Britischen Konsulat in Düsseldorf, sei es bei der British Forces Liaison Organisation in Mönchengladbach. Nur den Kontakt zu den Angehörigen von Holmes und King durften die englischen Stellen in Deutschland nicht herstellen – Datenschutz! Dennoch ist Rodermond zuversichtlich, dass er über Organisationen in England noch an die Adressen kommt.

Im früheren Monatsheft der RAF-Basis, dem „Laarbruch Listener“, suchte Rodermond allerdings vergeblich nach Berichten über den Absturz. „Über so etwas wurde nicht gesprochen“, berichtet Moore über die Zeiten des Kalten Krieges. „Für uns war das kein Spiel. Wir hatten ein Feindbild.“ Jedesmal wenn eine Maschine startete, war es ein möglicher Abschied für immer. „Die Piloten waren gut trainierte Profis.“ Und ein Absturz war eine Art Arbeitsunfall.

KOMPAKT

Bushaltestelle für Gewerbegebiet

XANTEN (hk) Die Stadt soll beim RVN (Regionalverkehr Niederrhein) die Einrichtung einer Bushaltestelle im Gewerbegebiet Maulbeerkamp beantragen. Das empfahl der Hauptausschuss auf Anregung der CDU-Fraktion. Sie hatte die Einrichtung angeregt, weil nach dem Umzug der Tafel das Gebäude für gehbehinderte Nutzer nur schwer zu erreichen ist und auch der Transport der Lebensmittel zu den nächstgelegenen Haltestellen schwierig ist. Zudem befinden sich in der Nachbarschaft mehrere Betriebe (Fittnesscenter, Autoreparatur, Zahnarzt). Auch diese könnten durch eine neue Haltestelle der RVN-Linie 44 (Marienbaum – Bahnhof Xanten) im Bereich des Kreises Maulbeerkamp / Erprather Eck angebunden werden.

Behindertenbeauftragter legt Bericht vor

XANTEN (LT) Als „sehr bemerkenswert“ stuft CDU-Fraktionssprecher Pankraz Gasselting die Arbeit des Behindertenbeauftragten Werner Paessens ein. Anlass: Paessens, der seit einem Jahr dieses Amt in Xanten ausübt, hatte den Ratsfraktionen einen Bericht über seine Tätigkeit im vergangenen Jahr vorgelegt. Gasselting: „Das war das erste Mal, dass wir von einem Behindertenbeauftragten überhaupt einen Tätigkeitsbericht erhalten haben.“

Nächste Sprechstunde bei Werner Paessens: Montag, 14. März, von 16 Uhr bis 17.30 Uhr im Rathaus (Zimmer 49 / Neubau, Eingang am Standesamt).

Vortrag: „Liturgische Farben und Geräte“

XANTEN (RP) Wer weiß noch, was die Farben der Messgewänder bedeuten? Welche Geräte benötigt der Priester für den Gottesdienst? Was bedeuten die einzelnen Teile der Messe? Diese Fragen beantwortet Tobias Schrörs am Donnerstag, 17. März, um 20 Uhr im Haus Michael. Er erläutert den Aufbau der Heiligen Messe und erklärt mit Hilfe einer Diarierie die Bedeutung der Teile in ihrer historischen Entwicklung von der Urkirche bis heute. Zu diesem Vortrag lädt die Kolpingsfamilie Xanten alle Interessierten herzlich ein.

→ WAS GEHT?



Coralie **Schlarb**.

FOTO: RIM

Fußball und Showtanz

Weil es Spaß macht“ und ihr die sportliche Freizeitgestaltung gefällt, kückt Coralie Schlarb (14) in der U-15 Mädchenmannschaft der DJK Labbeck-Uedemerbruch mal im Sturm, mal im Mittelfeld. Daneben ist sie Tänzerin bei den „Mon Scheery's“, was in der Karnevalszeit nicht nur mit einem erhöhten Trainingspensum, sondern auch mit vielen Auftritten verbunden ist. „Lachen mit den Freundinnen und dabei gleichzeitig noch etwas lernen können“, das ist es, was ihr an der Tanztruppe gefällt, in die sie vor rund zwei Jahren durch Freundinnen kam, wie die Sponsbeckerin berichtet.

Wenn die Achtklässlerin, sie besucht die S'Grootenschule in Sonsbeck, sich nicht gerade mit ihren Freundinnen trifft, hört sie die Charts, während sie mit den Freunden chattet.

RIM